

Propellerleim D3 Traditionell

D3 Propellerleim traditionell ist ein PVA-Leim mit reaktiven Gruppen ohne Streckmittel, ohne Füllstoffe und ohne Lösungsmittel- und Formaldehydzusatz. Die Leimfugen trocknen farblos auf, sind zähplastisch und schimmelbeständig.

Der Festkörperanteil vom 49% führt zu dünnen, unsichtbaren Leimfugen. Insbesondere bei Hartholz kann damit eine hohe Bruchbelastung $> 1300 \text{ Kg/cm}^2$ erreicht werden.

Empfehlungen:

Wird hauptsächlich Weichholz verleimt, sowie stark saugendes Trägermaterial (z.B. Korpusfertigung aus Spanplatten mit Gehrungsfugen), oder Werkstücke mit kleinen Passungsfehlern (leichter Hobelschlag) sei vorzugsweise die Propellerleim Type D3P – D3 Holzleim Propellerleim mit 58-61% Festkörperanteil, füllig und wegschlagsicher zu verwenden.

Normative Angaben:

- Wasserfest nach **D3** in **EN205/D3** (alt: **DIN 68605/B3**) Prüfbericht **EPH Dresden**
- Wärmestabil nach **WATT91** $> 7 \text{ N/mm}^2$ (**EN 14257**), Prüfbericht **EPH Dresden**
- Geringer Formdehydanteil Prüfbericht **EPH Dresden**
- Geeignet für die Herstellung von Kinderspielzeug nach **EN71/3** Prüfbericht **EPH Dresden**

Anwendungsbereiche:

- Fenstereckverbindungen, Türenfertigung
- Montageverleimungen wie Keilzinken, Nut/Feder, Schlitz/Zapfen
- Verleimung von Schichtstoffplatten, HDF-, MDF-, Hartfaserplatten
- Aufleimen von HPL Decoren
- Plattenherstellung, Fertigung von Tischen, Treppen, Wandelementen

Verfärbung:

Der Leim hat nach **DIN ISO 976** einen pH Wert von 2,8 – 3,5, Verfärbungen sind möglich. Insbesondere bei hohem Gerbstoffgehalt sowie bei Heißverpressung und Hochfrequenzverleimung von hellen Hölzern ist Verfärbung zu erwarten.

Anwendungseinschränkung:

- 1) **Nicht geeignet für Werkstücke mit hoher Wasserbelastung (Feuchtraummöbel, Fensterkantholz, Wintergarten, Carport usw.). Hier D4 Holzleim oder Polyurethan (PU – Leim) verwenden.**
- 2) **ACCOYA und Thermoholz mit PU-Leim verleimen oder mit überlangen Presszeiten (bis 48 Stunden!) arbeiten.**
- 3) **Bei Einsatz von Propellerleim D3 Traditionell als Furnierleim besteht neben einer möglichen Verfärbung noch das Risiko des Leimdurchschlags. Dies kann durch Anfütern des Leimes (z.B. mit Heißpressenleim-Pulver oder Roggenmehl) teilweise kompensiert werden. Es ist hier ein Vorversuch notwendig.**



Propellerleim D3 Traditionell

Auftragsmenge:

ca. 90 – 130g/m² je nach Saugfähigkeit des Untergrundes. Bei Hart- und Exotenhölzern wird beidseitiger Leim-auftrag empfohlen. Der Leim ist nicht füllig und bei stark ankalibrierten Spanplatten wegschlaggefährdet. Hier kann nach 4 Min. Wartezeit eine zweite Leimangabe (nochmaliges dünnes Auftragen mit dem Leimroller) notwendig sein. Bei Harthölzern (Eiche, Buche, Esche und vielen Exoten) ist es zweckmäßig, vor den Fügen eine Wartezeit von ca. 2 Minuten einzuhalten, damit der Leim genügend Zeit hat, in die Holzoberfläche einzudringen.

Offene Zeit:

6-10 Minuten bei 20°C

Luftzug, Sonneneinstrahlung und hohe Umgebungstemperaturen setzen die offene Zeit herab. Leichtes Wasserbenetzen z.B. bei der Verarbeitung von HDF Trägerplatten kann die offene Zeit verlängern.

Presszeit :

Näherungswerte sind:

Hartholz (20°C) ab 1Std.	Weichholz (20°C) ab 15 Min.
HPL Deckschichten (20°C) ab 25 Min.	HPL Deckschichten (55°C) ab 4 Min.

Hochfrequenz-Verleimung:

1 Min. Einspannzeit, 30 Sek. - 1 Min. Spannung, 3 Min. Rückkühlung. (Versuch erforderlich, Verfärbung der Leimfuge möglich).

Bei Verleimung unter Spannung empfiehlt sich eine Verdopplung der Presszeiten.

Presszeiten sind stark abhängig von Temperatur, Saugfähigkeit des Holzes, Rohdichte, Harzgehalt usw.

Beispiel 1:

Fichte, Temperatur 30°C, Holzfeuchte bei 7%, Oberfläche mit 120er Körnung angeschliffen: 45 Sek.

Beispiel 2:

Portugiesischer Eukalyptus, Temperatur 10°C, Holzfeuchte bei 14%, Rohdichte bei 1, hoher Harzgehalt: 11 Std.

Verarbeitungstemperatur:

Mindestsollwert : +8°C, günstig: 20 - 25°C

Je niedriger die Temperatur, desto höher die Presszeit.

Verdünnung:

Holzleim D3 ist gebrauchsfertig eingestellt und soll im Normalgebrauch nicht weiter verdünnt werden, die Viskosität bei Lieferung liegt bei 12000 ± 3000 mPas.

Keilzinkenanlagen: Zugabe von 5-10% Wasser möglich.

Dübelautomaten: Einstellung der gewünschten Viskosität (Herstellerangabe!) durch Zugabe von 10-15% Wasser möglich.

Hinweis: PVA Leim ist leicht thixotrop, d.h. durch Zugabe von Bewegung/Aufrühren kann meist ein „dünnere“ Erscheinungsbild hergestellt werden. Erst dann soll verdünnt werden.

Auf sauberes Wasser achten! Kommt rostiges, braunes Wasser aus der Leitung (z.B. bei Stahlleitungen nach längerer Nichtbenutzung) besteht die Gefahr einer chem. Reaktion die zu einer schwarzbraunen Leimfuge führt.

Propellerleim D3 Traditionell

Einfärben:

Möglich mit in heißem Wasser als Konzentrat gelöster Pulverbeize. In ausgetrocknetem Zustand wird der Leim heller als der Farbansatz, daher Probeaufstrich vornehmen und evtl. nachtönen.

Holzfeuchte:

max. 14%, günstig 8 - 12%

Ökologie:

- Schwermetallgeprüft nach **EN 71/3**
- Entsorgung von nicht ausgehärteten Restmengen gemäß europäischem Abfallkatalog: (**EAK-Nr.**): **08 04 14**
- Entsorgung des ausgehärteten Produktes (**EAK-Nr.**): **08 04 10**
- Bei sehr häufigem Hautkontakt kommt es zu trockener, rissiger Haut. Insbesondere an Lamellieranlagen sollen Handschuhe, zumindest Fettcreme verwendet werden. Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen!
- Hinweis für besonders sensible Personen (Allergiker) nach **EUH – 208** / enthält Konservierungsstoffe: **1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on ca. 50 ppm, 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on ca. 50 ppm**, sowie einen Zusatz zur Herabsetzung der Mindestfilmbildetemperatur: **Butyldiglykolacetat 0,2 – 0,3 %** (chargenabhängig).

Reinigung:

In flüssigem Zustand Werkzeuge mit Wasser reinigen. Werkstücke nur mit feuchtem, nicht nassem Lappen reinigen, damit der Leim nicht in die Tiefe vertrieben wird. Getrockneten Leim mechanisch abnehmen.

Verschmutzungen auf HPL-Decoren: Lappen mit Parkettleimentferner (Baumarkt !!) tränken, diesen auflegen und mit Plastik abdecken, dann 2-3 Stunden liegenlassen. Dann angelösten Leim mit Klinge abschaben.

Arbeitsvorbereitung:

Die zu verleimenden Flächen müssen trocken, fett- und staubfrei sein. Sind hochgradig glatte Flächen (z.B. durch Verwendung selbstschärfender Hobelmesser) entstanden, soll die zu verleimende Fläche kurz mit feinem Korn angeschliffen werden, damit der Leim ausreichend Oberfläche zur Verzahnung findet. Die **EN 205** sieht bei der Herstellung des Prüfkörpers aus Buchenholz für Festigkeitsproben ein Anschleifen mit Körnung 150 vor.

Lagerung:

Bei 5 - 25°C mindestens 1 Jahr lagerfähig, bei guter Lagerung (konstant 15°C im Keller) auch 2 Jahre. Nach sehr langer Lagerung soll dann mit einem Bohrmaschinenmischflügel (6cm Ø passt in die Öffnung des Kanisters) aufgerührt werden).



Die aufgeführten Angaben sind langjährige Erfahrungswerte und somit keine Eigenschaftszusicherung. Holz als Naturmaterial sowie die außerhalb unseres Einflusses liegenden Arbeitsbedingungen schließen eine Haftung hierfür unsererseits aus.

